

## Niederlande: Bbz 2004, Besluit Bijstand voor Zelfstandigen („Entscheidungshilfe für Unternehmer“)

*Dieses Länderprofil gibt einen Überblick über ein landesweites Programm, das Arbeitslose und andere benachteiligte Gruppen bei der Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit finanziell unterstützt. Außerdem werden wichtige Daten zum integrationsfördernden Unternehmertum in den Niederlanden vorgestellt.*

**Beschreibung:** Diese Initiative vergibt Kredite an Arbeitslose, die sich selbstständig machen möchten. Auch Unternehmer über 55 Jahren sowie Unternehmer mit vorübergehenden finanziellen Schwierigkeiten können diese Kredite unter bestimmten Umständen beantragen. Die Initiative fällt in den Zuständigkeitsbereich des niederländischen Ministeriums für Sozialordnung und Arbeit, des UWV (der niederländischen Organisation, die für die Koordinierung beschäftigungsbezogener Sozialversicherungsbeiträge zuständig ist) und der niederländischen Stadtverwaltungen. Die Umsetzung des Programms erfolgt durch die Stadtverwaltungen, die über die Anzahl der zu vergebenden Kredite und die Höhe des Kapitals entscheidet, welches den Begünstigten zur Verfügung gestellt wird. Nach der Meldung dieser Beträge beim nationalen Ministerium werden sie den Stadtverwaltungen zurückerstattet.

**Problemgegenstand:** Die Arbeitslosenunterstützung für einen durchschnittlichen Arbeitslosen kann beträchtliche Kosten verursachen. Diese könnten jedoch reduziert werden, wenn Arbeitslose ein eigenes Unternehmen gründen. Die wesentlichen Kosten der Sozialhilfeleistungen als Beitrag zu den Lebenshaltungskosten für einen Existenzgründer liegen bei rund 56 000 EUR (abgezinst über 24 Monate), während sie bei einem Leistungsempfänger, der nicht an einem Integrationsprogramm teilnimmt, bei rund 97 000 EUR liegen. Damit bringt das Programm in diesem Zeitraum durchschnittlich eine Ersparnis von etwa 41 000 EUR pro Leistungsempfänger ein. Außerdem können Unternehmensgründungen zu einem erheblichen Abgang aus der Arbeitslosigkeit führen. Selbst bei einem Scheitern ihres Unternehmens haben Menschen, die aus der Arbeitslosigkeit heraus gründen, an Beschäftigungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt gewonnen. Eine sinkende Beschäftigungsfähigkeit stellt ein großes Hindernis für Langzeitarbeitslose dar: Je mehr Zeit vergeht, desto weniger attraktiv werden sie für den Arbeitsmarkt. Das Ziel dieser Initiative ist es, diesem Phänomen entgegenzuwirken.

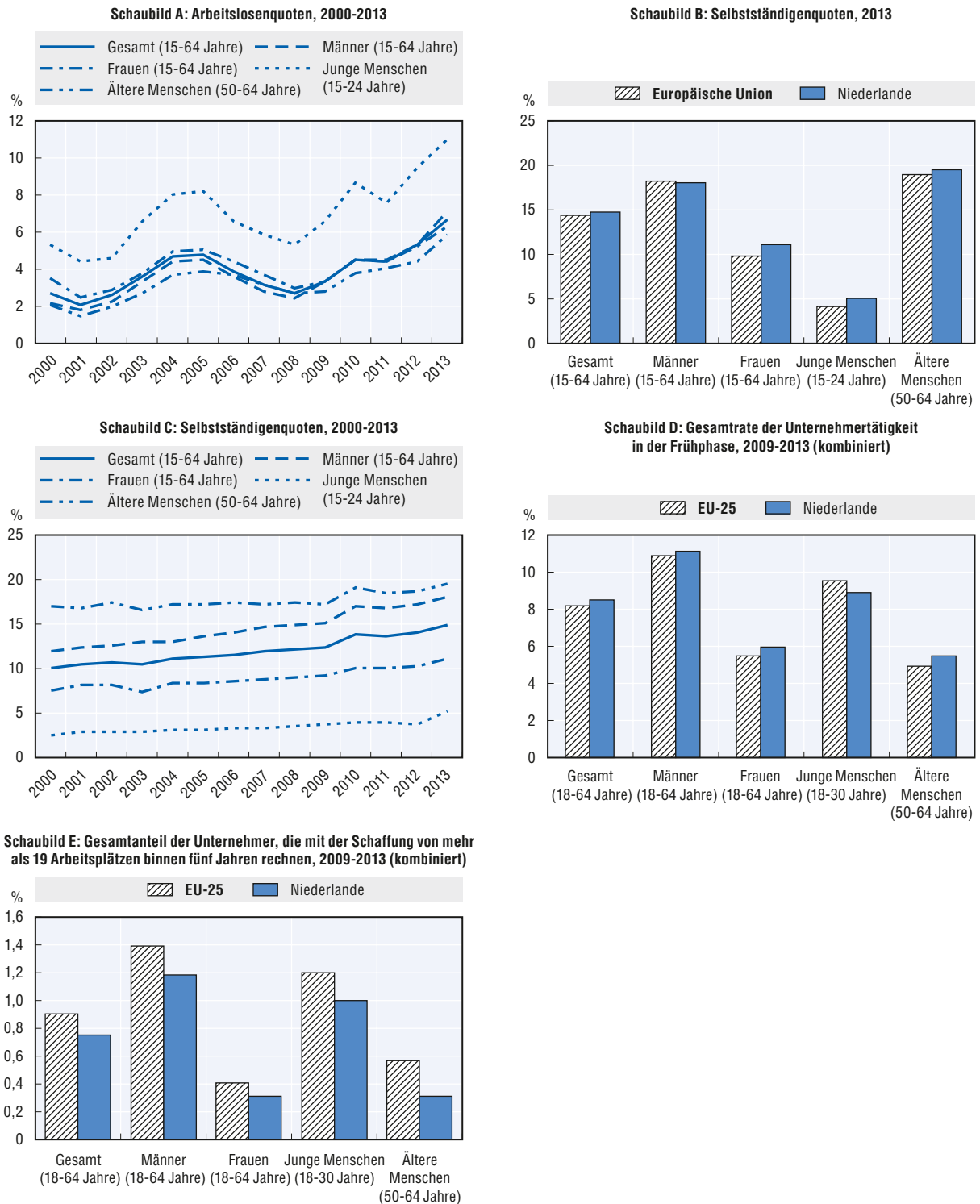
**Ansatz:** Bei diesem Ansatz wird versucht, die angenommenen verminderten Sozialhilfeleistungen einzusetzen, um Menschen, die aus der Arbeitslosigkeit in die selbstständige Erwerbstätigkeit starten, bei der Finanzierung und Unterstützung eines eigenen Unternehmens zu helfen. Dies erfolgt in vier Stufen. Zunächst wird in der Aufnahme- bzw. Auswahlphase festgestellt, ob ein Antragsteller infrage kommt und die für jede Region spezifischen Aufnahmevoraussetzungen erfüllt. Im Rahmen des Auswahlverfahrens wird geprüft, ob potenzielle Teilnehmer für eine selbstständige Erwerbstätigkeit angemessene grundlegende Fähigkeiten besitzen. Die zweite Stufe ist die Vorbereitungsphase. Die Teilnehmer entwickeln – gegebenenfalls mit der Unterstützung der Stadtverwaltung – einen Geschäftsplan, während sie weiterhin Arbeitslosenunterstützung beziehen. Einige Regionen beauftragen eine Beratungsfirma, die die Teilnehmer während dieser Phase unterstützt oder Schulungen anbietet. Diese Stufe darf höchstens ein Jahr dauern. Die dritte Stufe besteht aus der Bewertung der Tragfähigkeit der Geschäftsidee. Die Stadtverwaltungen nehmen diese Bewertung innerhalb der ersten sechs Monate nach Beitritt zu diesem Programm, nach dem ersten Jahr und wieder nach dem zweiten Jahr vor, um sicherzustellen, dass sich die Ideen entsprechend entwickeln. In der vierten Phase wird ein Kredit gewährt, und zwar entweder für das Unternehmen oder als Beitrag zu den Lebenshaltungskosten der Teilnehmer. In den meisten Stadtverwaltungen werden auch nach erfolgter Gründung Unterstützungsdienste angeboten, zum Beispiel Unternehmensberatung. Der Haushalt der Initiative schwankt von Jahr zu Jahr abhängig von der Teilnehmerzahl. 2013 betrug er 13,5 Millionen EUR.

**Auswirkungen:** Eine im Jahr 2011 durchgeführte Evaluierung des Programms ergab, dass 74 % der Teilnehmer nach 48 Monaten keine Sozialhilfeleistungen bezogen, während es in der Kontrollgruppe nur 56 % waren.


**Voraussetzungen für den Erfolg:** Das Programm ist so erfolgreich, weil die geleistete Unterstützung auf die Teilnehmer zugeschnitten ist und deren Fortschritte laufend überwacht werden. Der Ansatz ist kostspielig, rechtfertigt sich allerdings durch die reduzierten Sozialhilfeleistungen, die an Arbeitslose gezahlt werden, die nach wie vor eine Unterstützung beziehen.

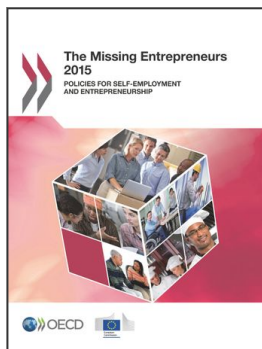
## Wichtige Daten zum integrationsfördernden Unternehmertum

Abbildung 29.1. Daten zum Unternehmertum und zur selbstständigen Erwerbstätigkeit in den Niederlanden



Quellen: Schaubild A. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2000-2013; Schaubild B. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2013; Schaubild C. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2000-2013; Schaubild D. Besondere Auswertung der Erhebungen des Global Entrepreneurship Monitor unter Erwachsenen, 2009-2013; Schaubild E. Besondere Auswertung der Erhebungen des Global Entrepreneurship Monitor unter Erwachsenen, 2009-2013.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933314598>



**From:**  
**The Missing Entrepreneurs 2015**  
Policies for Self-employment and Entrepreneurship

**Access the complete publication at:**  
<https://doi.org/10.1787/9789264226418-en>

**Please cite this chapter as:**

OECD/European Union (2016), "Niederlande: Bbz 2004, Besluit Bijstand voor Zelfstandigen („Entscheidungshilfe für Unternehmer“)", in *The Missing Entrepreneurs 2015: Policies for Self-employment and Entrepreneurship*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264249943-31-de>

This document, as well as any data and map included herein, are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area. Extracts from publications may be subject to additional disclaimers, which are set out in the complete version of the publication, available at the link provided.

The use of this work, whether digital or print, is governed by the Terms and Conditions to be found at <http://www.oecd.org/termsandconditions>.